

› Unterrichtsvorhaben im Fach Geographie

Unterrichtsvorhaben dienen der **professionsorientierten Selbsterkundung der Studierenden in der schulischen Unterrichtspraxis**. **Zentrales Ziel ist es, Unterricht für die Studierenden als Einheit erfahrbar zu machen und sie an ein Denken von Lehr- und Lernprozessen in größeren Zusammenhängen heranzuführen.**

Während des Praxissemesters führen die Studierenden daher **je Unterrichtsfach ein Unterrichtsvorhaben** durch, das 5 bis 15 Unterrichtsstunden umfassen soll.

Dabei sollen die Studierenden mit einem hohen Eigenanteil an der Planung und Durchführung der Reihe beteiligt sein.



Das Unterrichtsvorhaben im Fach Geographie...

- › orientiert sich am Lehrplan und am Rahmenthema *Räume visualisieren – Karten und Bilder im Geographieunterricht*
- › kann mit dem Studienprojekt verknüpft werden
- › findet unter Begleitung der Mentorin/des Mentors statt
- › schließt mit der bewertungsfreien **Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben** ab. Hierfür lädt der/die Studierende die/den Praxissemesterbeauftragten des ZfsL zu einer Unterrichtsstunde ein

Beispiel

Auf Basis von Beobachtungen zur Arbeit mit Bildern im Geographieunterricht stellt sich ein Studierender die Frage, *in welcher Weise die Auswertung von Bildern mit Lernenden eingeübt werden kann.*

Mit **Unterstützung seiner Mentorin** plant er eine Reihe zum Thema Landschaftszonen der Erde für die Klasse 9 unter verstärkter Berücksichtigung eines vielfältigen Bildeinsatzes und führt die Reihe unter **Begleitung durch seine Mentorin** durch.

In **Reflexionsgesprächen** bespricht der Studierende seine Erfahrungen fortlaufend mit seiner Mentorin.

Zu einer Unterrichtsstunde lädt der Studierende die/den Praxissemesterbeauftragten des ZfsL zur **bewertungsfreien Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben** ein. Nach der Durchführung werden die Unterrichtsstunde sowie das gesamte Unterrichtsvorhaben gemeinsam **ausgewertet** und im Hinblick auf entwickelte Kompetenzen und zukünftige Entwicklungsfelder **reflektiert**.

› Das Praxissemester kurz und knapp

- › Beginn des schulpraktischen Teils ab **15.02.** bzw. **15.09.** eines Jahres
- › Vorbereitung und Begleitung der Studierenden durch die Hochschule: **Praxisbezogene Studien** (5 Lehrveranstaltungen am IfDG)
- › **2 Studienprojekte**, davon **wahlweise 1** Studienprojekt im Fach Geographie, und insgesamt **3 Unterrichtsvorhaben**
- › **Begleit- und Beratungsformate am ZfsL** sowie unbewertete **Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben** durch deren Vertreterinnen und Vertreter
- › Abschluss des schulpraktischen Teils mit einem unbewerteten **Bilanz- und Perspektivgespräch** mit je einer Vertreterin/einem Vertreter des ZfsL und der Schule (und ggf. der Hochschule)
- › Hilfe bei der praktischen Umsetzung von Studienprojekten und Unterrichtsvorhaben **durch die Mentorinnen und Mentoren am Lernort Schule**

› Ihre Rolle als Mentorin oder Mentor

Beim Studienprojekt

- › Anstoßen einer Fragehaltung bei den Studierenden
- › Impulse für ergiebige Beobachtungsschwerpunkte geben (z. B. Umgang der Lernenden mit dem Atlas)
- › Unterstützung bei der organisatorischen und praktischen Umsetzung (z. B. Auswahl geeigneter Klassen)

Beim Unterrichtsvorhaben

- › Anstoßen einer Fragehaltung bei den Studierenden
- › Impulse für mögliche Unterrichtsvorhaben geben
- › Unterstützung der Studierenden bei der Planung und praktischen Umsetzung des Unterrichtsvorhabens (z. B. bei der Auswahl der Klasse)
- › Besprechung und gemeinsame Reflexion des durchgeführten Unterrichtsvorhabens mit den Studierenden

› Weitere Informationen und Kontakt

Weiterführende Informationen zum Praxissemester im Fach Geographie finden Sie auf der Website des Instituts für Didaktik der Geographie unter:

<https://www.uni-muenster.de/Geographiedidaktik/praxissemester.html>



Allgemeine Informationen zum Praxissemester an der Universität Münster finden Sie auf der Website des Zentrums für Lehrerbildung unter:

<https://www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/>

Wenden Sie sich bei Fragen oder Anmerkungen zum Praxissemester oder bei Interesse an der Mitwirkung in unserer Fachgruppe gerne an:



Dr. Katja Wrenger
katja.wrenger@uni-muenster.de
Tel: +49 251 83 39364

Verantwortlich: Fachgruppe *Praxissemester Geographie*
Text & Gestaltung: Matthias Rawohl
Fotos: Institut für Didaktik der Geographie
Stand: August 2019

Das Praxissemester im Fach Geographie



Informationen für
Geographielehrkräfte

› Das Praxissemester im Fach Geographie

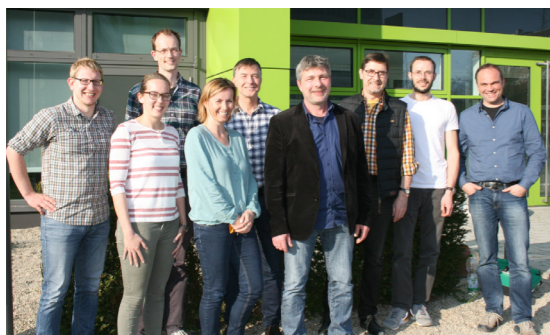
Sehr geehrte Mentorinnen und Mentoren der Praxissemesterstudierenden im Fach Geographie,

die Einführung eines fünfmonatigen Praxissemesters im Februar 2015 hebt die Bedeutung von Praxisphasen für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern hervor.

Mit dem Praxissemester wird den Studierenden im Vergleich zu früheren Praxisphasen deutlich mehr Zeit für eine Auseinandersetzung mit ihrem späteren Berufsfeld eingeräumt. Es ermöglicht ihnen, wichtige Lernerfahrungen im Handlungsfeld Schule zu sammeln und eröffnet ihnen Chancen zur Wahrnehmung und Reflexion der eigenen Persönlichkeit als zukünftige (Geographie-) Lehrkräfte.

Als Mentorinnen und Mentoren an den Ausbildungsschulen leisten Sie einen entscheidenden Beitrag zum Gelingen des Praxissemesters, indem Sie die Studierenden bei der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion unterstützen und ihnen bei der Durchführung von Unterrichtsvorhaben und Studienprojekten beratend zur Seite stehen. Damit wirken Sie aktiv an der Weiterentwicklung der Studierenden hin zu professionellen Geographielehrerinnen und -lehrern mit und unterstützen sie bei der Anbahnung einer reflexiv-forschenden Grundhaltung im Sinne der Leitidee des Forschenden Lernens.

Im Namen der Fachgruppe *Praxissemester Geographie*, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Lernorte Schule, Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) und Hochschule zusammensetzt, möchten wir Ihnen erste Informationen an die Hand geben, damit Sie bereits vor Beginn der Praxisphase einen Eindruck vom Praxissemester im Fach Geographie erhalten.



› Wozu ein Praxissemester?

Das Praxissemester ermöglicht den Studierenden eine intensive **Selbsterprobung** im Handlungsraum Schule sowie eine Weiterentwicklung ihrer **Lehrerpersönlichkeit und -professionalität**.

Während des Praxissemesters verbringen die Studierenden **200 Zeitstunden Präsenzzeit** an der Schule.

Einblicke in das Schulleben erhalten sie, indem sie z. B.

- › an (Geographie-) Fachkonferenzen teilnehmen
- › Einsicht in das schulinterne (Geographie-) Curriculum nehmen
- › an (geographisch ausgerichteten) Projekttagen, Exkursionen und Klassenfahrten teilnehmen

Von den 200 Stunden ist eine **Unterrichtspräsenz von 50 bis 70 Stunden** (45 Min., auf beide Fächer verteilt) vorgesehen.

Einblicke in die Unterrichtspraxis im Fach Geographie erhalten die Studierenden, indem sie z. B.

- › im Geographieunterricht hospitieren
- › Unterricht unter Begleitung durchführen
- › Geographielehrpersonen im Unterricht unterstützen

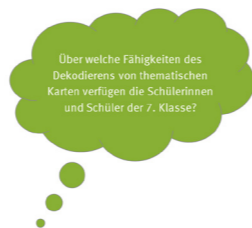


› Das Leitbild Forschendes Lernen

Im Kontext des Forschenden Lernens als Leitidee für einen verstärkten Theorie-Praxis-Bezug sollen die Studierenden während des Praxissemesters die Fähigkeiten entwickeln,

- › **theoretische Kenntnisse aus dem Studium mit den Bedingungen im Handlungsfeld Schule zu verknüpfen** und für die Analyse und Gestaltung von Unterricht zu nutzen
- › **individuelle** für ihren Beruf bedeutsame **Fragestellungen** zu identifizieren und diesen auf Basis theoretischen Wissens und mithilfe **wissenschaftlicher Methoden** nachzugehen

Im Zuge eines steten Hinterfragens unterrichtlicher Gegebenheiten, aber auch individueller Fähigkeiten, üben die Studierenden während des Praxissemesters eine **reflexiv-forschende Grundhaltung** hinsichtlich unterrichtlicher Praxis ein.



› Das Studienprojekt im Fach Geographie

Unter einem Studienprojekt wird die selbstständige, methodisch abgesicherte Entwicklung, Bearbeitung, Auswertung und Dokumentation einer Fragestellung auf der Grundlage theoretischer Vorüberlegungen und schulpraktischer Gegebenheiten verstanden.

Indem die Studierenden **Fragen an den Geographieunterricht stellen** und eine theoriebasierte Reflexion unterrichtlicher Gegebenheiten vornehmen, trägt das Studienprojekt zur Entwicklung einer **reflexiv-forschenden Grundhaltung** und damit zur Vermeidung einer unreflektierten Nutzung von Erfahrungswissen und Handlungsroutinen bei.

Das Studienprojekt im Fach Geographie...

- › fokussiert auf die Beantwortung **individuell berufsrelevanter Fragen** der Studierenden und ist *nicht* mit Forschung im streng wissenschaftlichen Sinn gleichzusetzen
- › orientiert sich am aktuellen Rahmenthema *Räume visualisieren – Karten und Bilder im Geographieunterricht*
- › dient *nicht* der Bewertung von Unterricht oder Schülerinnen/Schülern bzw. Lehrerinnen/Lehrern
- › folgt dem Prinzip der *anonymen* Datenerhebung
- › schließt mit einer schriftlichen Dokumentation ab

Unterstützung erhalten die Studierenden

- › **durch die Lehrenden der Hochschule** bei der Konkretisierung einer Fragestellung und der Entwicklung eines Untersuchungsplans (**Praxisbezogene Studien am IfDG**)
- › am **ZfSL** und an der **Schule** bei der **praktischen Umsetzung** des Studienprojektes unter den Bedingungen am Lernort Schule

Fragestellungen für Studienprojekte können sich z. B. auf folgende Aspekte beziehen:

- › Fähigkeiten der Lernenden, Informationen aus Karten und Bildern zu erfassen, zu beschreiben und zu erklären
- › Einsatzweise unterschiedlicher Karten- und Bildarten im Geographieunterricht
- › Wirksamkeit unterschiedlicher Unterrichtsmethoden zur Erarbeitung von Facetten der Kartenkompetenz

Je nach Fragestellung können als **Erhebungsinstrumente** z. B. Fragebögen, Tests oder Interviews zum Einsatz kommen.

Das Rahmenthema im Fach Geographie



ist sowohl Gegenstand aktueller geographiedidaktischer Forschung als auch in sämtlichen Schularten und Jahrgangsstufen in der Schulpraxis präsent und bietet somit vielfältige Ansatzpunkte für Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben.

Das aktuelle Rahmenthema **Räume visualisieren – Karten und Bilder im Geographieunterricht** dient dazu, den Studierenden Orientierung bei der Entwicklung unterrichtsbezogener Fragestellungen zu geben sowie die Absprachen zwischen den Akteurinnen und Akteuren an den drei Lernorten zu vereinfachen.

Beispiel

Eine Studierende beobachtet im Geographieunterricht, dass einige Lernende noch Verbesserungsbedarf beim Kartenlesen haben.

Nach der **Sichtung aktueller Literatur** zum Thema Kartenkompetenz möchte sie sich in ihrer Untersuchung auf die Teilkompetenz Dekodieren der Grafik konzentrieren, worunter das Erfassen der Bedeutung der in einer Karte enthaltenen Informationen fällt. Sie stellt die **Frage** auf, *inwieweit ein gezieltes Training die Dekodierfähigkeit der Lernenden der sechsten Klasse fördert*.

Mithilfe des Dozenten entwickelt sie einen **Untersuchungsplan**. Sie erstellt einen Vor- und einen Nachtest mit Fragen, die sich auf das Dekodieren einer Karte beziehen. Als Training zwischen beiden Tests wählt sie ein Stationenlernen zum Dekodieren und entwickelt dieses **mithilfe ihres Mentors**.

Nach dem Vor- und Nachtest und dem zwischenzeitlichen Training **wertet sie ihre Ergebnisse aus, hinterfragt ihr Vorgehen** und hält dieses in einer schriftlichen **Dokumentation** fest.

Neben unterrichtspraktischen Erfahrungen nimmt die Studierende aus ihrem Studienprojekt u. a. mit, wie Kompetenzen diagnostiziert und gezielt gefördert werden können. Ihre Erfahrungen nutzt sie später in einer anderen Lerngruppe.

Ihr **fragender Blick** hat sich im Rahmen der Bearbeitung des Studienprojektes – insbesondere bezogen auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler – geschärft.